230000 im Kampf ums BROT

Denkt an 1920!

Eine lehrreiche Streikstatistik:
Zahl der Streikenden 1919–1931

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

An den Pfahl!

Das Urteil gegen Hermann Schönfeld wurde am Freitag durch Urteil des [illegible] bestätigt.

Hermann Schönfeld

[illegible]

11 Jahre

Zuchthaus für [illegible]

11 Jahre

[illegible]

11 Jahre

[illegible]

nach 11 Jahren

[illegible]

Das nennt man Freiheit in der Verhängung politischer Überzeugung!

An den Pfahl!

Ein Textilarbeiterflugblatt aus dem Jahre 1903

„Das gesetzlich gewährleistete Recht wird vernichtet, wenn der Besitzlose sich anmaßt, es zu gebrauchen." Das war schon damals so. Das „Recht" richtet sich nach den Bedürfnissen der herrschenden Klasse und — der Kampfkraft der Arbeiterschaft. Das „Recht an sich", das „demokratische Recht" ist ein Betrug, um die Arbeiter von der Entfaltung und Anwendung ihrer proletarischen Klassenkraft abzulenken. Der Verfasser des Flugblattes bekam damals 14 Tage Gefängnis. Heute geben die Beamten des Textilarbeiterverbandes keine Flugblätter mehr heraus, deretwegen sie verurteilt werden könnten. Aber die Textilarbeiter Sachsens sind nicht gewillt, vor dem Angriff der faschistisch gewordenen herrschenden Klasse zurückzuweichen.

junge Arbeitermädel konnte während der Arbeitszeit nicht dem mörderischen Tempo der Maschine handhaben. In seiner Not — die Maschine stand nicht still, sie mußte bedient werden — erbriefte es die Pausen durch. Wenn andere Arbeiter ihr Mittagessen verzehrten, dann holte das blutige junge Proletariertrend nach, was sie sonst nicht schaffen konnte. Und als die Woche um war, erhielt dieses Arbeitermädel nach Abzug der Bürgersteuer, ganze vier Mark Lohn ausgezahlt.

Als der Fall bekannt wurde, verhalf ein Sturm der Entrüstung und die Hilfe der kommunistischen Partei diesem Arbeitermädel zu 100 Prozent Lohnerhöhung. Nun erhielt sie den „kolossalen" Lohn von acht Mark in der Woche. Und mit ihr erhielten Tausende von jungen Arbeiterinnen den gleichen Lohn. Akkordarbeiterinnen bringen es in den Textilbetrieben — wenn es gut geht — auf 18–22 Mark, männliche Arbeiter auf 25 Mark. Das aber sind Höchstlöhne. Die Mehrzahl der Textilis erhält 12–18 Mark in der Woche. Und jetzt fordern die Beherrscher der Textilhallen wieder Lohnabbau. Auch diese Bettelpfennige sind ihnen zuviel. Sie kündigten den Tarif, und zwar: Mit 13. August den Lohntarif für Ostsachsen, zum 31. August den Manteltarif für Ostsachsen, den Lohntarif für Westsachsen, den Gehaltstarif für die kaufmännischen Angestellten Westsachsens, den Gehaltstarif für die technischen Angestellten und Meister in der Textilindustrie Ostsachsens.

Weißt du, wieviel Menschen von diesen neuen Lohnabbauplänen betroffen werden? Nein? Dann laß dir zunächst einmal etwas über die Textilindustrie Sachsens berichten.

Wo in Sachsen Schlote rauchen, da findest du fast überall Textilbetriebe. Von insgesamt 10 823 Betrieben (laut der Arbeiter- und Betriebszählung im Jahre 1925) in Sachsen sind zwar nur [illegible]

[illegible]

Die Statistik der [illegible] Textilindustrie kennzeichnet [illegible] der Textilindustrie [illegible]

[illegible]

Die Textilindustrie [illegible]

[illegible]

Die Textilindustrie [illegible]

[illegible]

Die